

Protokoll des Fachschffen-Plenums vom 07.11.97 in der FS Mathematik

Anwesende : Cathrin Fenner, Jörg Brüll (beide 13), Dominic Walter (7), Lars Schmidt (12), Andrea Ruf (5), Marcus Gottsleben, Lars Schewe (beide 4), Patrick Gelbörth (2), Bernhard Wegner, Tobias Quosdorf (beide 16)

Die Reihe der TOPs wurde der TOP 4 Hochschulentwicklungsplan hervorgezogen.

TOP 4 : Hochschulentwicklungsplan

Situation : Das Land kürzt die Mittel für die Hochschulen in Höhe von ca. 10% (nominell). Die Kürzungen sollen erbracht werden über Stellenabgaben, befristete Stellensperren und Haushaltssperren. Für 1998 muß man eine Verstärkung des Trends befürchten. Hierbei sind dann auch der Titel 71 (Lehre und Forschung betroffen).

Im nächsten Jahr soll der Haushalt budgetiert werden, d.h. es wird keine Unterscheidung zwischen Personal- und Sachmitteln gemacht, die Hochschule kann selber entscheiden, wohin das Geld kommen soll. Dadurch hat man bessere Veränderungsmöglichkeiten, aber auch bessere Kürzungsmöglichkeiten.

Weiterhin soll eine kaufmännische Buchführung eingeführt werden.

Durch die Mittelkürzungen sind kleine FBe massiv von Schließungen bedroht. Bei und ist die der FB 11 Mineralogie/Geologie/Paläontologie. Ein Brief der FS 11 diesbezüglich befindet sich im Anhang dieses Protokolls.

Weiterhin sind durch Mittelkürzungen die Übungsgruppen (z.B. Mathe) gefährdet, da keine Gelder für HiWi's zur Verfügung stehen. (Drohung des FB Mathe : Keine Übung mehr, sondern nur noch Vorrechenübung).

Am Mittwoch, dem 12.11.97 fand zu diesem Thema eine Demonstration in Wiesbaden statt.

Ein Vorschlag des Ständigen Ausschusses III zu den Hushaltskürzungen könnte in der Form aussehen, daß reale Kürzungen um 1%/Jahr für die nächsten Jahre festgelegt werden würden, und keine weiteren Kürzungen anstehen würden. Dies würde eine gewisse Planungssicherheit bedeuten.

Eine Möglichkeit der Verteilung der Gelder könnte sein, 60% als Sockelbetrag, den die Hochschule auf alle Fälle erhalten würde, und 40% des Haushaltes nach Studierendenzahl, Auslastung und Drittmittel vergeben wird. Das HMWK und Finanzministerium werden auf diesen Vorschlag aber höchstwahrscheinlich nicht eingehen.

Der Arbeitsgruppe Hochschule und Entwicklungsplan setzt sich zusammen aus den Dekanen der Fachbereiche sowie den zentralen Einrichtungen.

Für Kürzungen in den Fachbereichen soll als Indikator die Auslastung dienen, wobei dann in den Fachbereichen, in denen schon jetzt Mittel fehlen die Situation noch weiter verschlechtert wird.

Wieviel Stellen die einzelnen Fachbereiche abgeben müssen errechnet sich nach folgender Formel :

$$W_{iss\ Soll} = W_{iss\ Ist} \cdot \left(\frac{1}{2} \sqrt{Auslastung \cdot \frac{Absolventen}{Wissenschaftler}} + \frac{1}{2} \sqrt{\frac{Promotionen}{Professoren} \cdot \frac{Drittmittel}{Wissenschaftler}} \right)$$

Daraus würde sich ergeben :

Fachbereich	Stellen
Mathematik	-7
Chemie	-16
Maschinenbau	-7
Elektrotechnik	-14
Materialwissenschaften	-3 (aber noch im Aufbau)

Ein Vergleich zwischen Germanisten und Bauingenieuren aber ist nicht sinnvoll. Daher werden die Fachbereiche in 3 Gruppen eingeteilt :

- Ingenieurwissenschaften
- Naturwissenschaften
- Geisteswissenschaften

Der Vergleich findet dann innerhalb dieser Gruppen statt. Der Bericht der Strukturplanung wird im Anhang beigefügt.

Auch mit dem nächsten Doppelhaushalt sind kleine Fachbereiche von der Schließung bedroht.

Es wurde vereinbart, auf einer Sondersitzung am Mittwoch, den 12.11.1997 über Solidarität mit der JLU Gießen zu diskutieren. Bisher fand bei den BI eine Vollversammlung statt, und bei den Mathematikern wird eine geplant.

Bis dahin können die Fachschaften die Stimmung abschätzen, Diskussionen anstoßen, um als eine Einheit auftreten zu können.

Das HRG kommt Anfang Dezember in 2.Lesung in den Bundestag. Eine bundesweite Aktion wird angedacht.

TOP 1 : Protokoll der letzten Sitzung

Es sollten die Anwesenden aufgeführt werden.

Die Formulierung des Konsens des FS-Plenums war so nicht ganz korrekt, wird noch abgeändert.

TOP 2 : Reaktionen auf die O-Woche

M : Die Mathematiker haben den Fragebogen aus Bielefeld (siehe Anhang) mit in Ihre O-Wochen eingebaut. Die Reaktionen waren wie erwartet, und die Diskussion über Studiengebühren, Auswahlverfahren, usw. wurden angeregt.

Heidelberg : In Heidelberg wurden in diesem WS erstmals Auswahlgespräche durchgeführt. In Sportwissenschaften wurden die BewerberInnen in 4 Gruppen eingeteilt, nach gewichteten Noten sortiert, und dann die Studienplätze vergeben.

Es wurde diskutiert, wie solche Auswahlgespräche aussehen könnten, wenn sie sein müssen.

Im einzelnen haben angefangen :

Vermessungswesen	20
Bauingenieure	249
Mathematik	92
Chemie	50
Maschinenbau	169

L-Bus : Es wurde angeregt, über das FS-Referat, besser aber Verkehrsreferat in der Ersten Woche des Wintersemesters Einsatzwagen auf der Linie L anzufordern. Thema soll im Sommersemester nochmal besprochen werden.

Finanzreferat : Das Geschirr sollte rechtzeitig bestellt werden, und nicht erst in der O-Woche, da so besser geplant werden kann.

TOP 3 : Quereinstieg

Es wurde nachgefragt in welchen Fächern ein Quereinstieg möglich wäre.

Mathematik geht

Materialwissenschaften : hier können Vorlesungen der Chemie gehört werden

Physik : Nur äussert schwer, einE ÜberfliegerIn würde es vielleicht schaffen, der normale Studi aber nicht.

Konsens : Alle finden einen Einstieg im Sommersemester toll, da man eigentlich nichts richtig machen kann.

TOP 5 : MB als Nebenfach

Es gibt einen Fachbereichsbeschluß, in dem ein Musterstudienplan für Maschinenbau genehmigt wurde. Dieser liegt im Anhang bei.

Es sollen alle Fachbereiche nochmal nachfragen, ob und wie man ... als Nebenfach belegen kann.

TOP 6 : Nächster Termin(e)

Nächstes Fachschaften-Plenum : 5.12.1997 in der Fachschaft Maschinenbau (11/200).

Themen :

- HIT / HoBIT
- Berufungsverfahren
- Berichte von den Tagungen (BauFak, KoMa, FVMB)
- Bericht von der Zwischensitzung

Weiterer Termin vor der Weihnachtspause : Mittwoch, den 17.12.97, abends

- Postfächer der FBe 2 und 3 sollten nach Instituten getrennt werden.
- Kostenübernahmeliste für Bürobedarf kann auch auf der LiWi genehmigt werden.
- Jede Fachschaft sollte eine Liste mit kurzem Kommentar über Tagungshäuser erstellen, in denen schon mal Seminare veranstaltet wurden.
- Es sollten zentral die Fetentermine gesammelt werden.
- Probleme bei der Raumvergabe während der O-Woche. Wie machen das andere Fachschaften, man kann vorher nicht abschätzen, wieviele sich bis Vorlesungsbeginn einschreiben werden.
- Gibt es eigentlich Asbest und PCB in den Räumen, die in den 60ern/70ern erbaut wurden?

Verschiedenes